wdv-notes 314
Stand: 1.SEP.1994 (4.)
Wiss.Datenverarbeitung
FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fetch – FTP für Macintosh Computer.

© 1993–1994 *Karl-Heinz Dittberner*

MAC

Zum Übertragen von Dateien zwischen Computer wird heute vorwiegend das FTP (File Transfer Protocol) verwendet, das auf dem universellen TCP/IP-Protokollen beruht [1].

Für Macintosh Computer sind dafür verschiedene Software-Lösungen erhältlich. Noch kostenlos ist das Programm ***Fetch*** von Jim Matthews (Dartmouth College, Hanover, USA).



Es wird dazu Apples MacTCP benötigt, das gekauft werden muß. ***Fetch*** ist ein sehr benutzerfreundliches Programm. Es erlaubt das Kopieren von Dateien im lokalen Netzwerk und über das Internet, einschließlich des *Anonymous FTP* [2].

In diesem Merkblatt wird eine kurze Einführung und Übersicht zum ***Fetch*** V 2.1.2 gegeben.

1. Die Hauptmenüs:

Unten auf dieser Seite sind alle Hauptmenüs von ***Fetch*** mit allen Befehlen dargestellt. Ist das Programm auf einem Server im lokalen Netzwerk (LAN) installiert, kann ***Fetch*** von jedem netzgekoppelten Macintosh aus benutzt werden.

Es steht eine umfangreiche Online-Hilfe im Menü »?« zur Verfügung, die jederzeit per Mausklick auf den Befehl »Fetch Help« aus dem laufenden Programm gestartet werden kann.

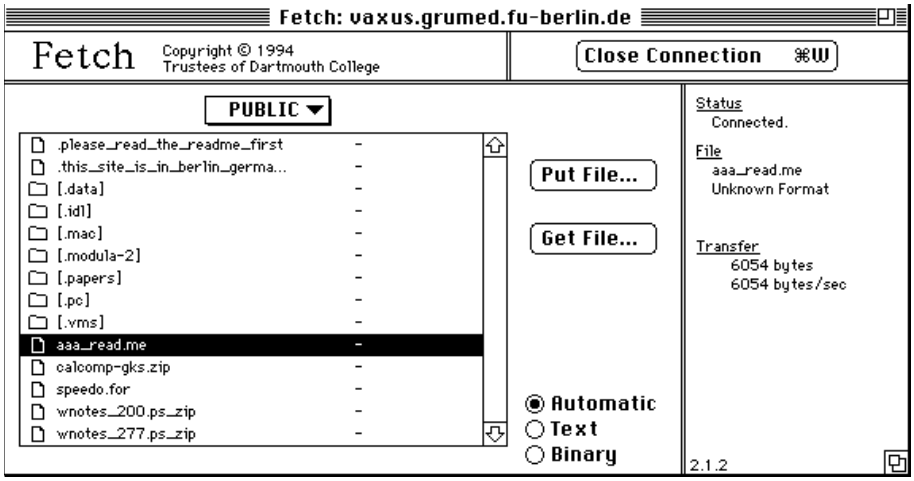
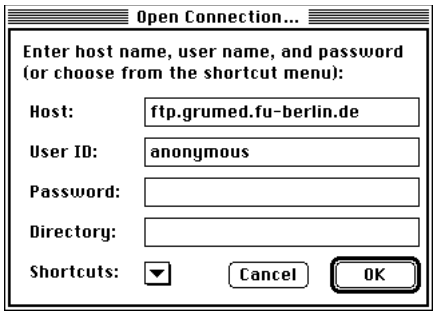


Abb. 1: Das Fetch-Fenster. Dargestellt ist eine FTP-Verbindung zum FTP-Server „ftp.grumed.fu-berlin.de". Angezeigt wird das Hauptverzeichnis dieses Internet-Servers (links) sowie der Status auf der rechten Seite des Fensters.

2. Das Anmelden bei einem FTP-Server:

Das Programm wird durch Maus-Doppelklick auf das Programm-Symbol (s. Abb. oben) gestartet. Dieses liegt meist auf den Schreibtischen der Macintosh Computer.

Das Programm zeigt eine Dialogbox (Abb.), in welcher der Name des gewünschten FTP-Servers, der Benutzername sowie das Paßwort eingegeben werden müssen. Zwischen den Feldern schaltet man mit der Tabulator-Taste weiter. Wird *nur* ein Host-Name angegeben, so ergänzt ***Fetch*** automatisch „anonymous". In diesem Fall braucht kein Paßwort eingegeben zu werden.



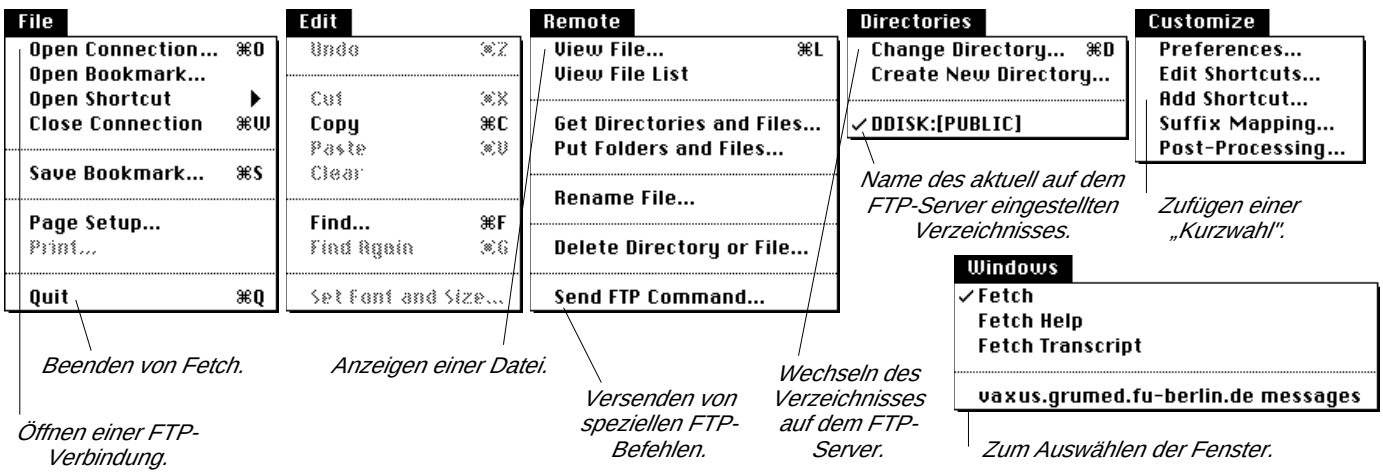
Kann zu dem FTP-Server eine Verbindung (via Internet) hergestellt werden, erscheint nach kurzer Zeit das ***Fetch***-Fenster (Abb. 1).

3. Das *Fetch*-Fenster:

Im ***Fetch***-Fenster wird auf der linken Seite das Hauptverzeichnis des FTP-Servers dargestellt. Durch Ordner-Symbole sind darin die Unterverzeichnisse gekennzeichnet, die sich durch Doppelklick auf das Symbol öffnen lassen. Oberhalb des Verzeichnisfensters wird in einem Popup-Menü der Name des aktuell eingestellten Verzeichnisses angegeben.

Auf der rechten Seite des ***Fetch***-Fensters werden Status-Informationen angezeigt, darunter auch die zuletzt erzielte Übertragungsrate in Bytes/s. Der Transfermodus läßt sich mit einem Mausklick zwischen *Automatic*, *Text* und *Binary* umschalten.

Will man eine Textdatei (z. B. Info-File, ReadMe) nur lesen, dann wird diese im Verzeichnisfenster per Mausklick markiert und der Befehl »View File…« aus dem Menü »Remote« gewählt. Die Datei wird darauf vom FTP-Server



transferiert und in einem neuen Fenster angezeigt.

Zum Kopieren einer Datei auf den eigenen Computer (Get) genügt ein Doppelklick auf den Dateinamen im Verzeichnisfenster aus. Vorher sollte allerdings noch der (richtige!) Transfermodus eingestellt werden. In den meisten Fällen wird man mit der Einstellung von *Automatic* auskommen.

4. Sonstige Hinweise:

- Bei der Eingabe des Paßworts (Kennwort) darf man wirklich nicht zu hektisch vorgehen, da sich sonst sehr leicht falsche Zeichen „einschleichen“ können.
- Beim Anmelden (siehe Punkt 2) kann statt des Host-Namen auch seine IP-Adresse in Ziffern, z. B. 130.133.15.2 angegeben werden [8]. Erforderlich ist dieses immer dann, wenn der Name des FTP-Servers (noch) nicht in den erreichbaren Namen-Servern des Internets eingetragen ist.
- Fragen und Fehlerberichte zum *Fetch* und dessen Anwendung sind per E-Mail [3] zu richten an: *Fetch@Dartmouth.edu*.

5. Literatur:

[1] Dittberner, K.-H.: TCP/IP: Der Standard für den Datenverkehr zwischen den Computerwelten. FU Berlin (IfP): wdv-notes Nr. 135, 1990–1995.

[2] Dittberner, K.-H.: Benutzung des Internets: FTP. FU Berlin (IfP): wdv-notes Nr. 26, 1991–1993.

[3] Dittberner, K.-H.: E-Mail für Macintosh Computer. FU Berlin (IfP): wdv-notes Nr. 313, 1993–1995.

[4] Dittberner, K.-H.: Benutzen des Hauptinstitutsrechners: Das An- und Abmelden beim System. FU Berlin (IfP): wdv-notes Nr. 4, 1988–1995.

[5] Dittberner, K.-H.: Benutzung des WDVMAC (Mac-II). FU Berlin (IfP): wdv-notes Nr. 37, 1989–1994.

[6] Dittberner, K.-H.: Eine kleine Macintosh-Fibel. FU Berlin (IfP): wdv-notes Nr. 301, 1993–1995.

[7] Dittberner, K.-H.: MAC-Services des HAIRclusters. FU Berlin (IfP): wdv-notes Nr. 45, 1991–1994.

[8] Dittberner, K.-H.: Benutzung des Internets: TELNET. FU Berlin (IfP): wdv-notes Nr. 25, 1991–1994.

[9] Dittberner, K.-H.: MAC-Software: NCSA Telnet V 2.6. FU Berlin (IfP): wdv-notes Nr. 266, 1993–1995.

***Notizen*:**

Wichtiger Hinweis

Anläßlich der Revitalisierung in PDF im November 2004

Fetch ist inzwischen nicht mehr kostenlos, aber wesentlich verbessert worden. Die aktuelle Version V 4.0.3 läuft auch unterm MacOS X. Infos gibt’s unter: http://fetchsoftworks.com/ – khd

© khd-research • 2004 • Eine Publikation von http://www.khd-research.net/ • File: Notes/wdv-notes_314.pdf